



LAUFEN EXTRA



FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der
Fußballstadt!
Gelsenkirchenmarathon

www.gelsenkirchenmarathon.de

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de



Fußballstadt
Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen

1. FC Luthenburg
SW Buer-Bülse
Sportfrd. Bulmke 1967
DJK Bor. Scholven
DJK SF Rotthausen 1910
DJK TuS Rotthausen
DJK Adler Feldmark 1922

KEINE
MACHT DEN
DROGEN

S
P
O
R
T
O
H
N
E
D
O
P
I
N
G

GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!
"Dort wird sportlich gedacht und die Jugend geschützt."

Verbandstreue ist wichtig bei der Ausübung einer Sportart. Erkundige Dich, ob der Verein an dessen Veranstaltung oder Training Du teilnimmst auch dem Verband angeschlossen ist. In Gelsenkirchen ist dies für Fußballer und Laufsportler der FLVW!

Fußballextra seit 1984 - Saison 2011/2012 - Laufende Nr. **0026** vom 30. Jan. 2012

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

EIN FROHES NEUES SPORTJAHR 2012



Am Neujahrstag herrschte bisher nicht das beste Wetter. Sowohl in diesem Jahr nicht, als auch im vergangenen Jahr nicht. Es bleibt also nur abzuwarten, ob am 1.1.2013 sich die

äußeren Bedingungen bessern. Die Vorzeichen dazu sind sehr gut, denn wie zu lesen war in der WAZ vom Mittwoch, dem 11. Januar kümmert sich auch die SPD Stadtverordnete Michaela Marquardt um die Sache. Es würde natürlich die laufsportlichen Möglichkeiten vor Ort – hauptsächlich natürlich mit DJK Adlers Sportgruppen im Gelände des Gesundheitsparks Nienhausen und im nahen Gelände hinter der Fürstinnen-Arena aufwerten. Dr. Rüdiger Kruse vom Marienhospital hat schon länger sein Training auf „cross“ umgestellt und fände mit der Zollverein Halde eine weitere Strecke im Nahbereich, die es sich lohnt cross zu nutzen. Die Nordic-Walker der Rosen-Apotheke warten schon seit der Schließung der Fußgängerbrücke darauf, dass sie wieder den beliebten Weg auf ihre „Aussichtshalde“ nutzen können.

IM LAUFSPORTGELÄNDE AN DER FÜRSTINNENARENA TUT SICH WAS



DJK Adler Feldmark begeht sein 90jähriges Vereinsjubiläum

Gute Aussichten auf Erweiterung der Laufsportmöglichkeiten in der Feldmark. Die Adler stellen sich schon einmal auf die baldige Nutzung der Holzbrücke zur Zollverein-Halde ein

... wie beim allerersten Neujahrslauf am 1. 1. 2011 im Gesundheitspark Nienhausen. So auch am diesjährigen Neujahrstag wurde ein lockerer Lauf für alle Sportkameraden im Gesundheitspark-Nienhausen durchgeführt. Der Start erfolgte um 14:00 Uhr - wie immer am Startpunkt Minigolfplatz. Veranstalter ist wie gewohnt Fußball- und Breitensporttrainer Sieghard Tinibel. Der durchführende Verein DJK Adler Feldmark begrüßte alle Teilnehmer zum Start in das Jubiläumsjahr 2012. DJK Adler und Sponsor Matthias Kollmann, sportbegeisterter Inhaber der Rosen-Apotheke, luden alle Teilnehmer nach dem Lauf zu einem Neujahrssnack mit kalten und heißen Getränken ins Vereinsheim an der Fürstinnenstraße ein. Es ist sozusagen auch der erste Schritt in das Jubiläumsjahr der DJK Adler Feldmark 1922 e. V. **Sponsor der Veranstaltung ist die Rosen-Apotheke im Kirchviertel der Stadt Gelsenkirchen am Heinrich-König-Platz.** Bei relativ guten Wetter-Verhältnissen wurde der Lauf auf gut begehbaren Wegen durchgeführt. Die Teilnahme ist wie in jedem Jahr völlig kostenlos. Ralf Neugebauer der sportliche Leiter der DJK Adler führte die kleine Gruppe sicher in gemäßigtem Tempo durch den Gesundheitspark. Ein paar Sportler fanden auch aus der Nachbarstädten Herne und Essen in den Gesundheitspark.



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Ein Frohes Neues Jahr allen Sportlern auch von Gelsenkirchenmarathon mit FLE

Der Neujahrslauf findet nun alljährlich immer am 1. 1. Startzeit 14 Uhr im Gesundheitspark Nienhausen statt. Allen Leuten hat es gut gefallen. Eine kleine Verlosung mit einem kleinen Imbiss sowie kalten und warmen Getränken rundeten den sportlichen Jahresauftakt der DJK Adler ab. Danke an die Läufer für eine Spende in die Jugendkasse der DJK Adler Feldmark 1922 e. V. Umseitig noch ein paar Bilder dazu. Hier der Link zum Film.

<http://www.youtube.com/watch?v=Fk-L6PzrwVk>



Im Laufschrift ins neue Jahr

...hieß die Devise an Silvester beim Laufftreff in Rotthausen. Rund 50 Starter nahmen die Möglichkeit wahr, sich kurz vor Beendigung des alten Jahres beim Silvester-Lauf noch einmal richtig zu bewegen. Der Laufftreff bot Stecken über zwei, fünf und zehn Kilometer an, die von allen Startern bewältigt wurden. Eine Siegerwertung gibt es beim Laufftreff, der an jedem Sonntag veranstaltet wird, übrigens nicht. Es zählt allein der Spaß am Laufen. waz-Bild: Klaus Micke

Auch vor 20 Jahren startete in Rotthausen der Silvesterlauf mit dem Rotthausener Laufftreff von der Sportanlage „Auf der Reihe“. Der Spaß stand vor allem dabei im Vordergrund. Eine Zeitnahme sparten sich die damaligen Sportler beim letzten Auftritt des Jahres, so wie es auch die Sportler der DJK Adler Feldmark mit der Rosen Apotheke und dem Gesundheitspark Nienhausen beim ersten sportlichen Auftritt des Jubiläumsjahres 2012 machten. Der Gelsenkirchener Volkslauf hatte zum Zeitpunkt dieser Aufnahme noch „Babypause“. Zwei Jahre später ließ Sieghard Tinibel den Volkslauf in Rotthausen wieder aufleben, nachdem Sportfreunde Bulmke versichert hatte, dass von Seiten des Gründervereins kein Anspruch zu dieser Zeit bestand. Der Stand der Dinge ist seitdem bekannt...

Der Werdegang des Gelsenkirchener Volkslaufs - Besonderes GGW-Wohnprojekt verlangte besondere Anstrengungen.

Der heutige Stand der Dinge wird unter nachfolgendem Link geschildert:

http://www.stadtumbauwest.info/exwest/inhalte/Gelsenkirchen_Handlungskonzept_Tossehof.pdf

In den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts begann die optimistische Siedlungserstellung Tossehof:

2. Die Siedlung Tossehof

Die Siedlung Tossehof wurde zwischen 1969 und 1975 nach den damaligen städtebaulichen Leitvorstellungen als eine der größten Neubausiedlungen in Gelsenkirchen gebaut. In bis zu 17 Stockwerke hohen Gebäuden wurden hier rd. 1.400 Geschosswohnungen und rd. 100 Einfamilienhäuser errichtet. Die Geschosswohnungen sind überwiegend hausweise auf rd. 60 Eigentümer aufgeteilt. In den vergangenen Jahren wurden zusätzlich einzelne Bestände als Eigentumswohnungen verkauft. Mit rd. 500 Eigentumswohnungen ist der Anteil an Wohneigentum in der Siedlung relativ hoch.

Abbildung 2: Der Tossehof von oben



Stadt Gelsenkirchen 2005

In der Siedlung wohnen rund 3.300 Einwohner mit leichtem Rückgang in den letzten Jahren. Die Sozialstruktur entspricht dem Gelsenkirchener Durchschnitt. Es konzentrieren sich jedoch Sozialhilfeempfänger, Ausländer und Jugendliche vornehmlich im Baublock an der Kopernikusstraße (GGW) und der Plutostraße (ehem. Schwäbische Immobilien GmbH).

Auf den ersten Blick sind die Probleme der Siedlung nicht ohne weiteres zu erkennen. Es gibt wenig Vandalismusschäden, die Außenanlagen werden instand gehalten, die eigengenutzten Hausgärten sind überwiegend gut gepflegt. Die Mängel sind dennoch gravierend und bedürfen einer umfassenden Handlungsstrategie.



In den Räumen des Stadtsportbundes wird 1985 der Int. Gelsenkirchener Volkslauf als eine neue Aktion im Breitensport vorgestellt. Anfänglich betrachtete sich der Stadtsportbund noch als Mitinitiator. Half aber lediglich bei der Entsendung seines „Spielbusses“, um den Kleinsten einen Anlaufpunkt auf der Sportanlage während des Laufes zu bieten. Für jede Hilfestellung – und mochte sie noch so klein sein - war der Gründerverein SFB dankbar.

Trainer Sieghard Tinibel zu seinem Projekt, Int. Gelsenkirchener Volkslauf gegen Doping und Drogen im Sport und im Umfeld des Sports:

Als ich 1985 den Volkslauf ins Leben rief, geschah das auch aus dem besonderen Umfeld heraus, denn das sogenannte integrative Wohnprojekt der GGW am Tossehof erforderte auch Anstrengungen besonderer Art bei den anliegenden Vereinen auf der Sportanlage an der Plutostraße DJK Falke und Sportfreunde Bulmke.

Ich hatte von meinem Arbeitsplatz beim Versorgungsamt Gelsenkirchen einen großen Überblick in die soziale Struktur der Anwohner. So auch in die Akten der gebeutelten Anwohner des Tossehofs. In Anbetracht des Elends derer die auf der anderen Seite des Glücks standen, war ich letztendlich auch zu einem über das Normalmaß weit

hinausgehenden Engagement bereit. Wie gesagt, das besondere Umfeld verlangte auch von mir, als mitfühlender und fürsorglicher Übungsleiter besondere Anstrengungen.

Um als Trainer in diesem Umfeld auch hier Vorbild zu sein und mit vielen anderen Engagierten im Vorstand und aus der Mitgliederschaft der Sportfreunde Bulmke 67 e. V. besondere Anstrengungen zu unternehmen, zog ich natürlich mit und ließ mir Einiges einfallen, um neue Anlaufpunkte für die Jugend zu schaffen. So wurde vom 1. Vorsitzenden Wilhelm Kammermann mit seiner Gattin und von Frau Uhler mit ihrem Mann ein regelmäßiger Mittagstisch im Jugendraum der Sportanlage Tossehof mit vielen Helfershelfern eingerichtet. Besonders zu erwähnen sind in diesem Atemzuge auch die Familien Launert, Größlinger und Nowinski von den Mitgliedern der Sportfreunde Bulmke.

Nach regelmäßigem Austausch mit den Beamten und Sozialarbeitern des Jugendheimes an der Sportanlage Tossehof, wurde dann durch mich die Sportgruppe „Trimming 130“ gegründet, aus deren Reihen dann Dank einer engagierten Frau Kübler eine „Mutter und Kind Gruppe“ entstand. Frau Kübler engagierte sich sogar soweit, dass sie schon damals die Notwendigkeit einer Leseübungsgruppe erkannte, die auch nebenbei den Kindern in der nachmittäglichen Verwahrung, an praktischen Beispielen bei Spaziergängen sogar die Natur im Umfeld des Tossehofs und der anliegenden Gärten näherbrachte.

Dass der erste Volkslauf noch nicht wie heute mit Computern ausgewertet werden konnte leuchtet ein. Hier hatte ich im Vorfeld der Veranstaltungen viel zu tun, um flotte Kaufmannsleute wie Martin Fath oder Thomas Fath oder auch die Mannesmann oder Klöckner Manager Dieter Schindler und Rainer Kübler zur Mitarbeit zu bewegen, wenn es darum ging die Platzierungen in den einzelnen Altersklassen nach dem Lauf auszurechnen. Aber auch der Migrationshintergrund musste bei einigen Probanden in den Anfängen der Tossehof Siedlung sehr berücksichtigt werden, wenn man von einem integrativen Projekt ausging. Migrationshintergrund gab es in Reihen aller Ruhrgebietsbürger über alle Zeiten. Selbst bin ich zeitgeschichtlich mit meinem Stammhaus nicht ohne Migrationshintergrund. Allerdings liegt das schon etwas weiter zurück, bis in die Zeit des 30jährigen Krieges, denn meine Vorfahren waren Hugenotten und die waren bekanntlich zu einer Zeit sehr betroffen. Bis der Deutsche Kaiser Friedrich der Große den Verfolgten eine Heimat versprach (Aussage: Jeder soll nach seiner Fassung glücklich werden). Auch die jüngeren Migrationshintergrundgeschichten sind nicht frei von Gewalt gegen gewisse Bevölkerungsgruppen. Hierbei sich ehrenamtlich für gezieltere Integration zu engagieren ist nach wie vor gefragt, meint auch NRW Integrationsminister Guntram Schneider, der erst kürzlich im Schloß Horst den Mentorenverein zur Förderung bildungsschwacher Kinder mit den Eheleuten Veit in einer Feierstunde den würdigen Rahmen gab. Über Jahre war Reno Veit, als Sportkamerad Sieghard Tinibels auch mit der Ausreifung des Projekts Int. Volkslauf in Gelsenkirchen viele Stunden befasst. Als die Leute nun von der Übernahme des Projekts durch DJK TuS Rotthausen erfuhren, zeigten sich viele Leute aus Sport und Politik ziemlich erschreckt, denn es war klar, dass sich nun Niemand mehr um das Erreichen der ehrgeizigen Ziele für den Jugendschutz engagieren würde. Zumindest nicht in dem Maße wie es erforderlich ist, wenn man etwas gegen Drogen und Doping im Sport erreichen will...**Erst jetzt wurde wieder ein neuer Fall von Blutdoping aufgedeckt und darüber auf der ersten Seite in der WAZ von heute berichtet... Weiterhin unsportlich und deswegen beschämend ist im Sport auch der Umgang mit Alkohol und Drogen am Rande jeder Veranstaltung.**



Frei Haus geliefert wird hier die Idee zu Sieghard Tinibels Logo einer Fußballstadt Gelsenkirchen. Unten: Karstadt-Mentorenschulung im Essener Helmholtz-Gymnasium...als der Karstadt-Marathon noch sportliche Zukunft fürs Ruhrgebiet suggerierte. Bekanntlich weckte der Marathon Begehrlichkeiten in allen Ruhrgebietsstädten, konnte aber nie im zentralen Ruhrgebiet installiert werden. Eine hervorragende Marathonveranstaltung ist und bleibt der Baldeneysee-Marathon in unserer Region. Rita und Bettina studieren im unteren Bild die Mentorenunterlagen damit sie zur Betreuung der Karstadt-Marathonis gerüstet sind.





Nach dem Volkslauf 2007... Sport macht Freude und regt zum Gespräch an





Hier ein Bild vom Run Up im Frühjahr 2009 – Auch in diesem Jahr 2012 wird wieder gelaufen wie gewohnt. Spektakulär ging's manchmal zu, wenn sich der Karstadt-Ruhrmarathon durch die Straßen Gelsenkirchens bewegte.



Je erfolgreicher die Bemühungen im Breitensport im Verein DJK TuS Rotthausen von Jahr zu Jahr wurden, umso mehr wuchsen auch die Begehrlichkeiten am Volkslaufsport. Unter dem Vorwand lediglich eine Kindersportgruppe ins Leben rufen zu wollen, erschlich man sich Sieghard Tinibels Unterstützung auch dabei. Im Grunde verfolgte Ulrich Beuting, der sich in den Abteilungsvorstand als Mann für Sonderaufgaben einbrachte. Von diesem Titel musste man schon stutzig werden. Die Bezeichnung war aber mit dem GSF-Vorstand abgesprochen. Der Wohnungsfachwirt bei der GfW hatte aber nur ein Ziel. Es ging ihm einzig und alleine nur darum, den Gelsenkirchener Volkslauf nach seinem Gusto zu leiten und zu dominieren. Heute wirbt die GfW mit dem Spruch: „Laufend für Sie im Einsatz!“ und benutzt dabei sogar das Logo des Vorortes. Seine Absichten hatte er auch unverblümt am Ende der Veranstaltung 2010 Sieghard Tinibel gegenüber vor Mitgliedern der Helfermannschaft geäußert. Er versicherte sich bei seinem Bestreben der Mithilfe seiner Sportkameraden, die zum großen Teil ziemlich befangen waren, denn die tatkräftigeren Leute wohnten überwiegend in den Wohnungen der GfW. („Wer traut sich schon seinem Vermieter oder auch langjährigem Geschäftspartner zu widersprechen?“) In diesem Jahr sollte es dann auch scheinbar gelingen Sieghard Tinibel auszugrenzen. Über die letzten 2 Jahre merkte er wohl den Gegenwind, tat dies aber als normal ab, denn als Fußballtrainer war er es gewohnt. An einen Diebstahl seiner seit 1985

durch ihn ständig erweiterten und verbesserten Veranstaltung glaubte er zuletzt. Besorgte Eltern und Großeltern wurden zu den Laufsportkindern in den Verein integriert und dazu bemüht, möglichst auf einer vorzeitig anberaumten Sitzung Sieghard Tinibel abzuwählen. Dieser stellte sich aber nicht mehr zur Wahl, denn es war klar, dass er keine Chance hatte. Manche Leute merken eben nicht, wenn andere sie beherrschen wollen... und sei es nur beim Sport. Wäre das Projekt im Volkslauf schon vollendet, gewesen würde Sieghard Tinibel die Veranstaltung schon lange sich selbst überlassen haben. Aber die hehren Ziele die unter Tinibels Führung im Rahmen der Veranstaltung immer aufrecht gehalten wurden, werden nicht einmal von der Regierung als erhaltenswert nachvollzogen, weil man immer mehr und öfter versucht Rauschmittel frei verkäuflich auf dem Markt zur Verfügung zu stellen. **Gott möge der Jugend Deutschlands auch in Zukunft beistehen! Vielleicht dann noch ein Bischen mehr, weil es nötiger werden wird...** wird im nächsten FLE noch vertieft in der Thematik mit den möglichen Folgen daraus.



Unmoralische Versprechungen

Zwei 13-jährige Talente aus Berlin und Hamburg folgen den Lockungen der Bundesliga und wechseln aus der elterlichen Obhut nach Hoffenheim und Wolfsburg. Die Presse schwankt zwischen erhobenem Zeigefinger und Verständnis

Michael Horeni (FAZ) warnt vor einer gefährlichen Entwicklung: „Es ist keine Seltenheit, wenn ein halbes Dutzend Klubs an diesen hochbegabten Kindern dranhängt. Ein sogenannte Gentlemen's Agreement, das bis vor wenigen Jahren in der Bundesliga bestand, und Wechsel von Jugendlichen erst im höheren Alter gestattete, haben die Klubs unter dem Konkurrenzdruck längst aufgegeben. Auch bei den Kleinsten machen die einregulierten Kräfte des Marktes nicht Halt. In der Bundesliga sind Transfers in diesem Alter zwar noch nicht alltäglich, aber derzeit spricht nicht viel dafür, daß es dabei bleibt. Verbände und Klubs sehen beim Nachwuchshandel ihre Hände gebunden, aber sie sind es, die mit der Einrichtung der so erfolgreichen Nachwuchscentren vor gut zehn Jahren eine Entwicklung in Gang gesetzt haben, die eine beständige Nachfrage nach Talenten geradezu verlangt.“

Weder neu noch verwerflich

Christian Paul (Spiegel Online) hält dagegen: „Seit Jahren wird im Fußball um die besten Talente gekämpft. Die Geschichte Lionel Messis, der als 13-Jähriger von den Scouts des FC Barcelona in Argentinien entdeckt und verpflichtet worden war, kennt jeder. Die Teams in England oder Italien arbeiten ähnlich. Auch auf Trainingsplätzen deutscher Jugendmannschaften gehören Talentespäher längst dazu. Hoffenheim und Wolfsburg haben mit ihrer Personalpolitik eine absurde

Diskussion ausgelöst. Der Kampf um den Nachwuchs ist weder neu noch verwerflich. Er ist das Ergebnis professioneller Jugendarbeit.“



Harmonisch ging es auch ein Jahr später nach dem 1. Kindeswohllauf weiter. Aber so langsam wuchsen die Begehrlichkeiten auch an dieser Veranstaltung, die ohne Sieghard Tinibel gar keine Fortsetzung gefunden hätte im Verein DJK TuS. Einer der Sieghard Tinibel immer zur Seite stand war Johannes Mertmann (rechts) der selbst über viele Jahre erprobter und zudem teamfähiger Sportler im Handball ist. Nur bei der Bildung eines neuen Teams versagten alle Helfershelfer, denn man konnte nie ganz verhehlen, dass dies auch nicht das wirklich angestrebte Ziel der Vereinsarbeit bei den Individualsportlern war. Querelen in allen Sparten der aktiven Walker und Läufer begleiteten den Abteilungsleiter die letzten Jahre von 2007 bis 2010. Zeitweise waren diese so schlimm, dass sich sogar die Walkerinnen im Park untereinander anmeckerten. Mit Sport hatte das nicht viel zu tun. Wenn der Übungsleiter die Leute zu mehr Disziplin aufrief und den Kopf wusch, dann zählte das als Diffamierung. Hier zeigte sich wie undankbar es ist, dahergelaufene Möchtegernsportler in einer gestandenen Sportschiene zu integrieren. Disziplin ist für Möchtegernsportler ein Fremdwort. Jedoch an Selbstüberschätzung mangelt es nicht. Es sind Leute wirklich der Meinung, dass sie Leichtathleten wären, wenn sie 10 km Jogginglauf gerade einmal in einer Stunde schaffen.



Einmal gelang es sogar einen gut besuchten Kindeswohllauf hinzubekommen. Aber auch an diesem erfolgreichen Tage gingen die Begehrlichkeiten eines Jeden vor. Da beschwerte sich eine Dame, dass sie ihr Hündchen nicht mit auf die Sportanlage nehmen durfte und der besorgte Gatte machte auch noch einen Terz daraus. Dass nebenbei noch Sport verantwortungsvoll geleitet werden sollte und PR- gemacht werden musste von den wenigen Helfershelfern und verantwortlichen Leuten hat gar keinen interessiert. Da sind Fußballspieler doch aus einem ganz anderen Holz. Teamfähig und unkompliziert, weil kritikresistent und nicht so mimosenhaft um Umgang untereinander.



In der City vor dem Sparkassengebäude wurde derweil die Copacabana mit einem Sandfußballturnier nachgestellt. Hier eine Szene aus dem Spiel gegen die Mannschaft des Versorgungsamtes Gelsenkirchen. In diesem Jahr geht es mit der Turniermannschaft nach München zur inoffiziellen Meisterschaft der Versorgungsverwaltungen.



ROSEN KOSMETIK

DAS INSTITUT FÜR GESUNDE HAUT

Robert-Koch-Straße 2
45879 Gelsenkirchen

Telefon 02 09 17 79 05 31
Telefax 02 09 2 68 34

info@rosen-apoge.de
www.rosen-apoge.de



Vielleicht gibt es in diesem Sommer wieder ein ähnliches Fußballspektakel, wenn es wieder heißen könnte: „Ab in die Mitte!“



Unser Einkaufsziel in der Feldmark ist die Feldmarkstraße



Unser Einkaufsziel in der Feldmark ist die Feldmarkstraße



Sommer in der Feldmark geht nicht ohne einen Besuch im Eiscafé Nico

Nicht im Winter gibt es die leckeren Speiseeis-Spezialitäten



**Karl-Meyer-Straße
GE-Rotthausen**

**Grünes Licht für Ihren Einkauf von
Waren und Dienstleistungen**

Unser Einkaufsziel in Rotthausen ist die Karl-Meyer-Straße



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Fleißige Handwerker und Händler bieten ihre Waren und Dienstleistungen wie eh und je auch in Rotthausen an. Es ist so wie schon immer: "Hier lebe ich – hier kauf ich ein!" Die Karl-Meyer-Straße bringt der Bevölkerung Rotthausens immer noch Impulse mit Handel und Dienstleistungen.



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Sportler ernähren sich besser mit einem Blick in Dr. Feils ebook unter diesem Link <http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem

E-Book im Internet unter <http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler und Sportlerinnen jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil.“

Dr. Feil ist gerüstet für neue Großtaten!“



Ein neues Bonus-System u.a. mit Artikeln aus dem Fanshop des FC Schalke 04 und dem Rosen Taler der Rosen-Apotheke unter <http://www.rosen-apoche.de/rosen-apotheke/unser-bonussystem/?id=4570>

Projekt: Gelsenkirchenmarathon mit dem DFB-Cooper-Lauf gegen

Doping und Drogen im Sport und im Umfeld des Sports.

Bezüglich des von Brüssel im Jahre 2005 abgelehnten Projekts mit dem DFB-Cooper-Lauf gegen Doping und Drogen im Sport, wurde von Sieghard Tinibel in der Sache erneut um Schützenhilfe aus Berlin gebeten. Eine medizinische Innovationsaktion diesbezüglich auf Anregung des Gesundheitsministeriums NRW wurde nicht gewürdigt. Vielleicht gelingt es in diesem Jahr ohne einen Verein dahinter zu stellen. Ein entsprechender Filmbeitrag ist in Vorbereitung. Mehr dazu lfd. www.gelsenkirchenmarathon.de

Sein Todestag jährt sich am 7. März 2012 zum 40. Mal. Es hätte auch Dein Sohn oder Freund sein können...





***Gehen in sportlichen Ansichten
konform: Gelsenkirchens OB Frank
Baranowski und Sieghard Tinibel -
Hier im Amtssitz des OB vor der
Gesundheitsprävention in der Vest-
Sparkasse Recklinghausen.***

Vorbildfunktion und Jugendschutz ist die Hauptaufgabe aller Sportler und Sportvereine. Darin sind sich Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski und Sieghard Tinibel - Fußball- und Breitensporttrainer - seit Jahren einig. „Schütz die Kinder Deiner Stadt!“ Nicht schützen vor den Begehrlichkeiten seiner Mitstreiter in DJK TuS konnte Sieghard Tinibel sich selbst. Heute steht der 67 jährige ehrenamtliche Sportlehrer vor der Ausgrenzung von seinen ureigensten Veranstaltungen. Begehrlichkeiten der Rotthauer Wohnungsverwaltung GfW in Person seines Verwaltungsangestellten Ulrich Beuting lassen Sieghard Tinibel nun alle Sportler zu Worte kommen, die die jahrelange Aufbauarbeit und Weiterentwicklung verfolgt und

mitgetragen haben. In den Reihen der Sportgruppe des Versorgungsamtes Gelsenkirchen und in den Reihen derer die von Anbeginn aus den Reihen der Sportfreunde Bulmke mit von der Partie waren, machte sich Entsetzen aufgrund des schamlosen Vorgehens breit, als man vernahm, dass DJK TuS Rotthausen sich ohne den Initiator zu fragen, die von Tinibel zur Verbesserung der Veranstaltung selbst verordnete Pause ignorierte und die Veranstaltung zur Weiterführung am 28. April 2012 anmeldete. Es ist aber gar nicht so schlecht für Sieghard Tinibel, auf diese Art zu erfahren, welche Personen welche Art von Begehrlichkeiten an seinem sportlichen Lebenswerk haben. Erstaunlich dabei ist wie wenig Rückhalt von Seiten der Stadtverwaltung ihm geboten wird, denn immerhin waren Ratsherren und OB über Jahre in diese Veranstaltungen eingebunden, die einzig und allein dem Ziel der Verbesserungen zum Jugendschutz und der Sportanlaufpunkte im Gelsenkirchener Süden dienen sollten.



Der angedachte Startpunkt auf der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen für das Projekt beim Gelsenkirchener Volkslauf „Keine Macht den Drogen!“ in Höhe der damaligen Tanz- und Filmpalette. Im Hintergrund das Stammhaus der Familie Tinibel. Der Jugendschutz und der Tierschutz waren zu allen Zeiten ein kulturelles Bedürfnis der Familie. Daher ist wohl auch das Engagement des aktiven Fußball- und Breitensporttrainers Sieghard Tinibel zu erklären, der sich seit Erlangen seiner Lizenz für den Jugendschutz mit dem Int. Gelsenkirchener Volkslauf über den Sport einsetzt. Dazu motivierten ihn laufend die Erhebungen zu den Anträgen nach dem Schwerbehindertengesetz im Versorgungsamt GE, die u. a. auch von vielen Drogenabhängigen gestellt wurden.



Ein Film über die angestrebte Streckenführung wird bis zum 7.3.2012 zum 40. Todestag präsentiert!



Der "mhhh" Metzger an der Karl-Meyer-Straße...

Förderer des Fußball- und Breitensports



Vorwerk präsentiert sein neues Konzept Erfolg durch innovative Produkte und den direkten Draht zum Kunden

90 JAHRE



DJK ADLER IM JUBILÄUMSJAHR

Ehrenamtlicher, lizenziertes Übungsleiter seit 1978 - Ältester aktiver Fußballtrainer mit gültiger Lizenz in Gelsenkirchen

**20
JAHRE**

**KEINE
MACHT DEN
DROGEN**
www.kmdd.de



**20
JAHRE**

**KEINE
MACHT DEN
DROGEN**
www.kmdd.de

Der Weg ist das Ziel und dieser Weg wird nicht verlassen - Mit dem weiterhin anvisiertem Breitensportkonsortium wird es schon gehen. Wer ernsthaft mit mir am Projekt arbeiten möchte kann mich gerne anrufen unter Tel. 0209 136181 – aber bitte nur grundsportlich orientierte Leute. Möglichst verbandsfrei und überparteilich orientiert.

Mit Rudolf Beier im Internet unterwegs:

Michael Ballack – ein unrühmliches Ende naht

Nach der neuerlichen Debatte um Michael Ballack deutet vieles auf einen frühzeitigen Abschied des Ex-Nationalspielers hin. Außerdem: Cacau im Abseits und Fragen an Felix Magath

Mattie Lieske (FR) geht mit der Bayer-Vereinsführung hart ins Gericht: „Dort haben die Verantwortlichen, allen voran Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser und Sportdirektor Rudi Völler, den Begriff Stil ganz gewiß nicht erfunden, wie sie seit einigen Jahren regelmäßig erkennen lassen. Vom unrühmlichen Abschied des Trainers Bruno Labbadia über ausdauerndes Gemäkel am Charakter diverser Spieler bis zum seltsamen Umgang mit Torwart René Adler reicht die Kette der Merkwürdigkeiten. Ballack spielte eine gute Hinrunde, und zu den vielen Problemen, die Bayer in dieser Saison hat, gehört Ballack auf dem Platz gewiß nicht. Und selbst wenn er abseits des Spielfeldes – und bei seinen Auswechslungen – gern den Stinkstiefel gibt, wäre es angesichts bevorstehender wichtiger Spiele opportun, dies intern zu regeln und nicht über den Boulevard in die Welt zu posaunen. So jedoch liegt tatsächlich der von Ballacks Manager geäußerte Verdacht nahe, daß schon mal ein Sündenbock gesucht wird. Denn eines ist Standard für Bayers Führung, wenn wieder mal was schief läuft: Schuld ist immer jemand anders.“

Man hätte ihn für klüger gehalten

Philipp Selldorf (SZ) zeigt sich enttäuscht vom Verhalten Ballacks: „Michael Ballack hat sich seine Probleme bei Bayer 04 selbst geschaffen, nur er selbst ist verantwortlich dafür, daß ihm jetzt auch sein letzter Rückzugsort keinen Rückhalt mehr bietet. Er ist ‚uneinsichtig‘, hat Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser gesagt. Das ist das zutreffende Wort. Ballack hat keine Einsicht in das, was angemessen und richtig wäre, um seine Karriere zu einem würdigen Abschluß zu bringen und dabei seinem Arbeitgeber, der ihm sehr viel Geld bezahlt, die bestmöglichen Dienste zu erweisen. Begriffe wie Dankbarkeit oder Freundschaft sind in diesem Zusammenhang fehl am Platz. Was bleibt, ist das Bedauern über Ballacks Unfähigkeit, aus seiner einsamen Höhe als Weltstar wieder herabzusteigen zu den Menschen, jetzt, da er kein einsamer Weltstar mehr ist, sondern nur noch einer von vielen Spielern. Man hätte ihn für klüger gehalten.“

Frank Hellmann (Spiegel Online) hofft auf wiedereinkehrende Ruhe am Rhein: „Eigentlich läge es um des vereinsinternen Friedens willen nahe, die Nummer 13 vorzeitig auszumustern. Aber Dutt hält sich – offenbar auf Weisung aus der Chefetage – noch alle Türen offen. Mehr oder minder deutlich sprachen sich die Protagonisten in einer umformierten Werkself – Dutt vertraute einer Mittelfeldraute mit Lars Bender offensiv, Stefan Reinartz defensiv und Simon Rolfes und Gonzalo Castro auf den Halbpositionen – jedoch dafür aus, den in Bremen eingeschlagenen Weg nicht mehr zu verlassen. Und eben Personal zu vertrauen, das aus der weniger hierarchisch denkenden Generation stammt.“

Die Ballack-Idee ist krachend gescheitert

Klaus Wille (derwesten.de) verteilt die Schuld am Scheitern der Ehe zwischen Ballack und Leverkusen auf beide Schultern: „Die Nationalelf hat ihren alten Leitwolf bei der ersten Gelegenheit weggebissen, das war im Sommer 2010. Leverkusen beißt ihn im Winter 2012 weg, und keine Hand rührt sich für Ballack, den großen Bestimmer von einst. Den Verfechter fester Hackordnungen, jedenfalls so lange er oben stand. Das läßt erahnen, wie schwierig es sein muss, mit dem Menschen Michael Ballack auszukommen. Aber es spricht Leverkusen nicht von der Schuld frei, an dem Schmierentheater, mit dem Ballacks Karriere in Deutschland unwürdig ausklingt, beteiligt zu sein. Den Spott, am Ende ja ohnehin als Vizekuchen einzulaufen, hat Bayer 04 jahrelang tapfer ertragen. Er überdeckte den Respekt davor, daß Leverkusen es oft mit jungen Mannschaften versucht hat, die attraktiven Fußball spielten. Die Idee, mit Ballack für den Schuß Härte und Erfolgsbesessenheit zu sorgen, ohne den man angeblich nicht erfolgreich sein kann, ist krachend gescheitert. An Bayer, das mit sich und seinem Trainer genug zu tun hat. An Ballack, über den die Zeit hinweg gegangen ist.“

Rückfall in überwunden geglaubte Verhaltensmuster

Oliver Trust (FAZ) beschäftigt sich mit Stuttgarts Sorgenkind Cacau: „Der 2008 eingebürgerte Spieler gehört zu den wichtigen VfB-Profis, 2010 schien er in Stuttgart auf dem Höhepunkt angekommen. Nun sei bei Cacau einiges kaputtgegangen, heißt es aus seinem Umfeld. Das „Schlimmste“ sei, daß man an seinem Charakter zweifle, sagt er zu seiner Demontage, nachdem er 2010 Tor um Tor geschossen und Wertschätzung eingefordert hatte. Er erzählte von Therapiesitzungen mit einem befreundeten Motivationsberater, die ihm den Weg zu mehr Gelassenheit eröffnet hätten. Er sei nicht mehr so verzweifelt, wenn etwas schief laufe, und nicht mehr so egoistisch. Führungsfigur zu sein bereitete ihm aber zunächst mehr Probleme als erwartet. Seine Form schwankte kurz nach der Unterschrift unter den neuen Vertrag. Trotz der ‚Selbsteilung‘, die der lange Jahre als egoistisch verschriene Cacau durchlaufen haben will, werfen ihm Kritiker nun den Rückfall in überwunden geglaubte Verhaltensmuster vor. Tatsächlich sah man Cacau in den vergangenen Monaten abwinken, klagen und in mancher Situation den Nebenmann eiskalt ignorieren.“

Zahnlose Wölfe

Johannes Aumüller (SZ) reiht sich ein in die Liste derer, die aus Felix Magaths Transferpolitik nicht schlau werden: „Dieser Spieltag erweiterte die unendlich lange Fragenliste zu Magaths Einkaufspolitik um zwei weitere Aspekte. Zum einen, warum er überhaupt so viel Geld für den 19-jährigen Rodriguez ausgab, wo doch zeitgleich im Trikot von Werder Bremen der 18-jähriger Florian Hartherz auf derselben Position überzeugte – ein Spieler, der im vergangenen Jahr in Wolfsburg A-Jugend-Meister wurde. Und zum anderen, ob denn das 30-Millionen-Euro-Budget für Wintertransfers neben dem Defensiv-Dreieck nicht auch noch ein Kreativ-Vieleck hergegeben hätte. Denn in München war das Wolfsburger Offensivspiel extrem harmlos, was gleichermaßen an Magaths defensiver Grundtaktik wie an den individuellen Fertigkeiten des Personals lag.“



ROSEN APOTHEKE
FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104